

ARTISTS IN RESIDENCE 2025 Hungary / Croatia / Vienna / Sri Lanka

Eröffnung: 24. Februar, 2026, 19 Uhr

Ausstellungsdauer: 25. Februar – 11. April, 2026

Öffnungszeiten: Di - Fr 12 - 18 Uhr, Sa 11 - 14 Uhr

Mit Werken von:

Carlos Amoraless (MX), Luan Bajraktari (XK), Hanna Besenhard (AT), Đanino Božić (HR), Selva de Carvalho (BR), Inci Furni (TUR), Lorenz Helfer (AT), Panni Marosi (HU), Zoe Miloš (HR), Rafaela Pröll (AT), Christoph Raitmayr (AT), Dora Ramljak (HR), Martin Sommer (AT)

Am 24. Februar 2026 eröffnet KRINZINGER SCHOTTENFELD die Gruppenausstellung „ARTISTS IN RESIDENCE 2025“ mit Werken von dreizehn nationalen und internationalen Künstlern. Diese entstanden im Rahmen des Krinzinger Residency Programms in Petőmihályfa (Ungarn), Kuberton (Kroatien), Sri Lanka und Wien (Österreich). Die Ausstellung spiegelt die einzigartigen ökologischen, sozialen, kulturellen und politischen Kontexte dieser Orte wider, kombiniert mit den persönlichen Erfahrungen, die den kreativen Prozess der Künstler beeinflusst haben. Das Artist-in-Residence-Programm bietet Künstlern die Möglichkeit, ihre Netzwerke zu erweitern, neue Einblicke zu gewinnen und außerhalb ihres gewohnten Arbeitsumfelds innovative Werke zu schaffen. Viele ehemalige Teilnehmer sind inzwischen zu bedeutenden Persönlichkeiten der internationalen Kunstszene geworden. Wir möchten dem Ministerium für Kultur und Medien der Republik Kroatien, Istarska županija, der One World Foundation sowie BMKOES für ihre unschätzbare Unterstützung danken, die diese Ausstellung ermöglicht hat.

Carlos Amoraless

*1970, Mexiko, lebt und arbeitet in Mexiko-Stadt, MX.

Amorales untersucht die Prozesse der Identitätskonstruktion und gibt den visuellen Formen, die in seinem Werk immer wiederkehren, ständig neue Bedeutungen. Seine Praxis inszeniert oft eine dynamische Konfrontation zwischen Kunst und Populärkultur und erzeugt so Spannung und Dialog zwischen beiden. Seine forschungsorientierten Projekte basieren auf einem umfangreichen Repertoire empirischer Methoden und stützen sich auf historische, kulturelle und persönliche Referenzen. Amorales arbeitet mit einer Vielzahl von Medien – darunter Zeichnung, Malerei, Skulptur, Collage, Performance, Installation, Animation, Klangkunst, Film, Schrift und andere nicht-traditionelle Formate – und verwischt dabei die Grenzen zwischen den Disziplinen, um komplexe Erzählungen und vielschichtige Bedeutungen zu schaffen. Seine Arbeiten bauen in erster Linie auf den Traditionen des mexikanischen Modernismus auf und erweitern diese, indem sie sich auf synkretistische spirituelle und mythische Praktiken stützen, um sie einer kritischen Untersuchung zu unterziehen.

Amorales studierte in Amsterdam an der Rijksakademie van Beeldende Kunsten (1996–1997) und der Gerrit Rietveld Academie (1992–1995). Er war Artist in Residence im Atelier Calder in Saché, Frankreich (2012), im Musée d'Art Contemporain du Val-de-Marne (MAC/VAL) in Vitry-sur-Seine, Frankreich (2011) und Teil des Smithsonian Artist Research Fellowship-Programms in Washington, D.C. (2010). Seine Arbeiten wurden in verschiedenen internationalen Einzel- und Gruppenausstellungen gezeigt, darunter im Museo de Arte Moderno de Medellín (2017), im MUAC, Mexiko-Stadt (2018) und im Stedelijk Museum, Amsterdam (2019). 2017 vertrat er Mexiko auf der 57. Biennale von Venedig. Seine Werke sind in Sammlungen wie dem MoMA, der Tate und dem Centre Pompidou vertreten.

Luan Bajraktari

*1979 in Klina, XK, lebt und arbeitet in Wien, AT, und Prishtina, XK.

Bajraktari studierte Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste in Pristina und setzte seine Ausbildung an der Akademie der Bildenden Künste in Perugia, Italien, fort, wo er 2011 seinen MFA abschloss. Seine Arbeiten umfassen Skulpturen, Installationen und Performances und wurden bereits in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen international präsentiert. Zu seinen jüngsten Einzelausstellungen zählen „Space for Memories Unmade“ (2022–2023) in Pristina und Wien sowie Projekte in Wien, Armenien und Italien. Seine Arbeiten wurden in Institutionen wie der Galleria Continua in Paris, der 25. Gabrovo Biennale, der Nationalgalerie des Kosovo und an Veranstaltungsorten in Wien, Mailand und Skopje gezeigt. Bajraktari hat an Residenzprogrammen in Österreich, Deutschland, Italien und Kroatien teilgenommen. Er ist Preisträger mehrerer Auszeichnungen, darunter der Young Artists of Kosovo Award (2016) und der Artist of Tomorrow Award (2013), und wurde für den Ariane de Rothschild Prize und den Kosovo-Pavillon auf der Biennale in Venedig nominiert. Seine Werke befinden sich in Privatsammlungen im Kosovo, in Italien, Deutschland und den Vereinigten Staaten.

Hanna Besenhard

*1995 in Graz, AT, lebt und arbeitet in Wien, AT.

Besenhard studierte an der Kunstuniversität Linz, der Universität für angewandte Kunst Wien und der Kunsthochschule Athen. Ihre jüngsten Arbeiten sind vor allem installativ und entstehen aus multimedialen, skulpturalen und räumlichen Prozessen. Mehrdeutige Formen fungieren als Übersetzungen zwischen dreidimensionalem Raum und zweidimensionalen Flächen. Dabei werden Konzepte wie Historizität und Zukunftsvisionen spielerisch hinterfragt und einander gegenübergestellt. Ihre Praxis beschäftigt sich mit Ideen der Gleichzeitigkeit, bei denen Zeit- oder Sequenzschichten in einem einzigen Moment zusammenfallen. Durch prozessuale und experimentelle Überlagerungen evozieren ihre Arbeiten Zustände der Überbelichtung, des Rauschens und der Reduktion – wodurch Nicht-Bilder, Beinahe-Bilder und überbelichtete Bilder an die Oberfläche treten. Materialien wie Schafwolle, Stein, Licht und Video werden unter Berücksichtigung ihres poetischen und zeitlichen Potenzials manipuliert.

Ausgewählte Ausstellungen: Alles was im Schatten wächst (Kunsthaus Weiz, AT), Criatech Festival (Museo de Arte Nova, Aveiro, PT), TIME OUT .08 (Ars Electronica Center, Linz, AT), Vacancy (Space N_N, München, GER), Chainletter (Dekalb Gallery, New York, USA), Thank God for Music (Housy, Basel, CH), With One Eye Closed (Casa Lu Gallery, Mexiko-Stadt, MEX), Zwidemu (MUSA, Startgalerie, Wien, AT), Stages (Halle für Kunst Steiermark, Graz, AT) und Neue Galerie Graz, Museum Joaneum (Förderpreis für Bildende Kunst Land Steiermark).

Danino Božić

*1961 in Pula, HR, lebt und arbeitet in Novigrad, HR.

Božić studierte Bildhauerei an der Pädagogischen Fakultät (heute Universität für Angewandte Kunst) in Rijeka. Seit 1984 stellt er jährlich aus. Sein Werk umfasst Malerei und Skulptur sowie Zeichnungen, Künstlerbücher und Installationen.

Božić ist seit mehr als vierzig Jahren in der Kunstszene präsent, sowohl in Kroatien als auch in (Mittel-)Europa. Seit jeher schafft und stellt Božić aus und verfolgt mit Neugierde die Entwicklungen in der Welt der Kunst, wodurch er neue Kapitel und Forschungsbereiche, formale Strukturen und deren Ausarbeitungen erschließt. Božić richtet seine künstlerische Praxis neu auf die freie Wahl problematischer Themen und deren Ausarbeitungen aus und konzentriert sich dabei auf den „ästhetischen Zustand“, der den Gesetzmäßigkeiten von Beziehungen, Proportionen und Anordnungen unterliegt, die er auf das Repertoire bestimmter „Sets“ anwendet. Was diese Sets auszeichnet, ist, dass wir sie letztlich als Ordnung, Verspieltheit und Zufälligkeit beschreiben.

Selva de Carvalho

*1986 in São Paulo, BR.

Selva de Carvalho ist ein Name/Körper, der von Stephanie de Carvalho Klabin geschaffen wurde. Nach ihrem Abschluss in Bildender Kunst an der Fundação Armando Alvares Penteado (FAAP) im Jahr 2009 arbeitete sie als Kunstpädagogin und später als Projektkoordinatorin mit Schwerpunkt auf Bildung und dem sozioökologischen Schutz von Gebieten und Gemeinschaften im Amazonasgebiet in Zusammenarbeit mit Institutionen, NGOs und Unternehmen. Außerdem studierte sie analytische Psychologie, Kunsttherapie und Tanz. Stickerei und Zeichnung bilden wesentliche Grundlagen ihrer poetischen Entwicklung als bildende Künstlerin, deren Praxis symbolische, traumhafte und organische Beziehungen zwischen Elementen, Körpern und Kräften – natürlichen und übernatürlichen, sichtbaren und unsichtbaren – erforscht.

Zu ihren Einzelausstellungen gehören „Dar asas às cobras“ (2023) in der Residência Fonte, São Paulo, kuratiert von Ana Paula Cohen, und „Jardim de bromélias“ (2021) in der Escola de Botânica, São Paulo, kuratiert von Ana Carolina Ralston. Sie hat an zahlreichen Gruppenausstellungen in Brasilien teilgenommen, darunter Präsentationen in der Galeria Zipper, der Galeria Karla Osorio, der Galeria Leme, der Galeria Luciana Brito und anderen zwischen 2019 und 2023. Sie nahm an der Residência Fonte (2022) und der Kaaysá Art Residency (2019) teil. Ihre Werke befinden sich in öffentlichen Sammlungen, darunter MAR – Museu de Arte do Rio, Museu de Belas Artes de São Paulo und Fundação Pablo Atchugaru in Uruguay.

Inci Furni

*1976 in Bursa, TUR.

Inci Furni wurde 1976 in Bursa geboren und schloss ihr Studium der Malerei an der Mimar Sinan Universität der Schönen Künste mit einem Bachelor ab. Sie lebt und arbeitet weiterhin in Istanbul. Während sie ihre individuelle künstlerische Praxis wieder aufnahm, arbeitete sie von 2007 bis 2010 auch mit der Hafriyat Group zusammen. İnci Furni nahm an Artist-in-Residence-Programmen am ISCP in New York, an der Cité Internationale des Arts in Paris und am IAAB in Basel teil. Die Künstlerin hatte Einzelausstellungen in der Öktem Aykut Gallery (Istanbul, 2006–2017), bei Polistar (Istanbul, 2014), in der Rampa Gallery (Istanbul, 2013) und Krinzinger Projekte (Wien, 2013) und ihre Werke wurden in zahlreichen Gruppenausstellungen gezeigt, darunter Large Meadow (Poşe Istanbul, 2018), Flâneuses (Französisches Kulturzentrum, 2017), Home (Evliyagil Museum, Ankara, 2017), die 2.

Internationale Kiewer Biennale (2014), Why Painting Now (Krinzinger Projekte, 2013), Dream and Reality (Istanbul Modern, 2011), Second Exhibition (Arter, Istanbul, 2010), der 11. Internationalen Istanbul Biennale (2009) und der 10. Internationalen Istanbul Biennale (2007).

Lorenz Helfer

*1984 in Hohenems, AT, lebt und arbeitet in Bregenz und Wien, AT

Lorenz Helfer studierte von 2002 bis 2007 Malerei an der Universität für angewandte Kunst in Wien bei Wolfgang Herzig und Johanna Kandl. Seitdem hatte er zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen in der internationalen Kunstszene und illustrierte mehrere Bücher. Er absolvierte internationale Atelieraufenthalte in Paliano, Lissabon, São Paulo, Bilbao, Petőmihályfa, Ungarn und Porto. Für sein künstlerisches Schaffen erhielt er mehrere Auszeichnungen: 2015 den Förderpreis des Landes Vorarlberg; 2019 den Hubert-Berchtold-Kunstpreis und 2021 das Kunststipendium der Stadt Bregenz. 2024 wurde er für den Vorarlberger Kunstpreis in der Kategorie Zeichnung nominiert.

Panni Marosi

*1994 in Budapest, HU.

Panni Marosi studierte Malerei an der Universität Porto und der Universität Pécs und stellte ihre Werke 2022 und 2024 in Einzelausstellungen in Budapest sowie in internationalen Gruppenausstellungen aus. Sie absolvierte Residenzen in der Region Prespa in Nordmazedonien sowie in Mezőszemere und Petőmihályfa in Ungarn. Sie erhielt 2014 den Domanovszky Award of Excellence, 2018 den Unilever Art Prize und 2025 den Esterházy Art Award.

Zoe Miloš

*1994 in Rijeka, HR, lebt und arbeitet zwischen Hreljin (HR) und Belgrad (RS).

In seiner künstlerischen Arbeit untersucht er die Möglichkeiten der Verflechtung der Medien Druckgrafik, Fotografie, Malerei und Skulptur für die technische und interdisziplinäre Entwicklung. 2019 schloss er sein Bildhauerstudium an der Akademie für Angewandte Kunst mit dem Titel bacc.art ab. Er präsentierte seine Werke in Einzelausstellungen in Rijeka, Zagreb, Ljubljana, Belgrad, Fažana und Pula und nahm an Gruppenausstellungen in Zagreb, Pula, Ljubljana, Novi Sad, Belgrad, Rijeka und Novigrad teil. Im Jahr 2023 wurde er mit dem Preis „Crno drvo Laube“ für den besten Einzelaussteller ausgezeichnet. Seit 2024 ist er Mitglied des Kroatischen Künstlerverbandes (HDLU) Istrien und wurde 2025 für den Radoslav-Putar-Preis nominiert.

Rafaela Pröll

*1970er Jahre in Hard bei Bregenz, AT, lebt und arbeitet hauptsächlich in Wien, AT.

Nach ihrem Studium an der Graphischen in Wien begann sie ihre Karriere als Fotografin und hat seitdem an einer Vielzahl von redaktionellen und künstlerischen Projekten gearbeitet. Frühe Architekturserien entstanden während längerer Aufenthalte in Kuba und Beirut. Von Wien und Berlin aus konzentriert sie sich hauptsächlich auf Mode- und Porträtfotografie, wobei Mode oft eine starke narrative Rolle in ihren Porträts spielt.

Ihre Arbeiten wurden in zahlreichen nationalen und internationalen Magazinen veröffentlicht, darunter Vogue, NZZ Magazin, Interview Magazine, ELLE, CO/Vienna, Rondo und MAX Magazin. Sie hat mit Künstlern wie Erwin Wurm, Robert Menasse, Melanie Ebenhoch und Gabi Trinkaus sowie Persönlichkeiten wie Erika Freeman, Gerald Matt und Caroline Peters

zusammengearbeitet. Im Jahr 2024 arbeitete sie mit den Wiener Festwochen zusammen und schuf eine Plakatserie. Zu ihren Ausstellungen zählen eine Einzelausstellung im Kunstverein Düns (2004), die Teilnahme an der Gruppenausstellung SHOW OFF im MAK Wien (2020), Menschen in Autos im Kunstverein Düsseldorf (2022), eine Einzelausstellung im Flatzmuseum Dornbirn (2024) und die Gruppenausstellung Ankäufe der Landessammlung Vorarlberg in der Remise Bludenz (2025). Im Jahr 2025 war sie Artist in Residence bei OWF Ahungalla, Sri Lanka; für 2026 ist eine Gruppenausstellung mit dem Titel my world is on fire geplant.

Christoph Raitmayr

*1977 in Innsbruck, AT, lebt und arbeitet in Lans, Tirol, AT.

Raitmayr studierte an der Universität für Kunst und Design in Linz (1995–1999) und an der Akademie der bildenden Künste in Wien (1999–2001). Raitmayr erhielt mehrere Auszeichnungen, darunter den Förderpreis des Landes Tirol (2005), den RLB Kunstpreis (2012) und den Paul-Flora-Preis (2016). Im Jahr 2025 war er Artist in Residence in der Galerie Krinzinger in Ungarn.

Seine Arbeiten wurden in zahlreichen Einzelausstellungen präsentiert, darunter in der Galerie Artdepot in Innsbruck (2020, 2022, kommend 2026), im Turm Taufers in Glurns (2018), in der Galerie Salzmann (2015) und im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum (2013). Frühere Ausstellungen umfassen Präsentationen in der Galerie Krinzinger in Wien und im Kunstraum Innsbruck.

Raitmayr hat an zahlreichen Gruppenausstellungen in Österreich und international teilgenommen, darunter im 21er Haus in Wien, in der Kunsthalle Bergen, im Museum of Contemporary Art Thessaloniki, im Aldrich Museum of Contemporary Art in Ridgefield (USA) sowie an Veranstaltungsorten in Moskau, Gent, Gorizia und Warschau. Seine Werke befinden sich in bedeutenden öffentlichen Sammlungen, darunter die Artothek des Bundes, die Sammlung der Stadt Wien (MUSA), des Landes Tirol und der HYPO Bank Tirol.

Dora Ramljak

*2001 in Pula, HR.

Dora Ramljak studiert derzeit im Masterstudiengang Geo Design an der Design Academy Eindhoven. Sie hat ihre Arbeiten in zahlreichen Gruppen- und Einzelausstellungen weltweit präsentiert, darunter in Kroatien, Serbien, Slowenien und den Niederlanden. Außerdem hat sie an Residenzprogrammen in Rotterdam, Split, Treviso und zuletzt in Kuberton in Zusammenarbeit mit der Galerie Krinzinger und dem Lapidarium Museum teilgenommen. Im Jahr 2025 erhielt sie den zweiten Preis Ivan Kožarić. Im Jahr 2024 gewann sie den Golden Watermelon 8.0 Award für junge Künstler in Pula, Kroatien, sowie den Ghost Project Award für junge Designer in Belgrad, Serbien. Im Jahr 2023 gewann sie den Mostra GRISIA Youth Award in Rovinj, Kroatien.

Martin Sommer

*1998 in Graz, AT, lebt und arbeitet in Wien und Gutenstein, AT.

Von 2013 bis 2018 studierte er Bildhauerei und Restaurierung an der HTBLVA Ortweinschule in Graz. Er setzte seine Ausbildung an der Universität für angewandte Kunst Wien (2019–2025) fort und studierte Bildhauerei und Raumgestaltung unter der Leitung von

KRINZINGER SCHOTTENFELD · SCHOTTENFELDGASSE 45 · 1070 WIEN
TEL +43 1 512 81 42 schottenfeld@galerie-krinzinger.at
galerie-krinzinger.at

Hans Schabus. Im Jahr 2023 besuchte er die Summer School for Contemporary Art am Royal College of Art in London.

Sommer erhielt mehrere Auszeichnungen und Stipendien, darunter den Würdigungspreis und den Raiffeisen Club Sonderpreis der Basiskultur Wien (2021), den Diplomförderpreis des Landes Steiermark in Zusammenarbeit mit der Universität für angewandte Kunst Wien (2025), den Young European Artist Trieste Contemporanea Award (YEATCA, 2025) und ein internationales Atelierstipendium des Landes Steiermark (2025). Er nahm an Residenzprogrammen der Galerie Krinzinger in Ungarn (2024) und Kroatien (2025) sowie der Snehta Residency in Athen (2026) teil.

Seine Arbeiten wurden in zahlreichen Ausstellungen in Österreich und international präsentiert, darunter Parallel Vienna, Abuja Art Week (Nigeria), Kunsthalle West Bozen, Elektrohalle Rhomberg Salzburg, Nightmestory Los Angeles, Art Basel (mit Galerie Krinzinger), Vienna Contemporary, Salzburger Kunstverein sowie in Einzelausstellungen in Wien und Triest.